

Heutige aktuelle Herausforderungen aus Sicht der Care Leaver in Deutschland

Fachveranstaltung
Was leisten die stationären Hilfen?
Heimerziehung und soziale Teilhabe
16.05.2019

Referent: Robin Loh

Die vorliegenden Folien beschäftigen sich mit Punkten,
die Careleaver mit sozialer Teilhabe verbinden.

Das kursiv Gedruckte sind direkte Zitate von Jugendlichen und
Erwachsenen im Alter von 16 bis 50 Jahren.

Die Zitate sind nicht repräsentativ für Careleaver in ganz
Deutschland, stellen aber die Wirklichkeit einzelner Careleaver
dar, die noch in stationärer Jugendhilfe leben oder gelebt
haben. Sie sind nur im Kontext zu verstehen. Dieser Kontext
wurde auf der Fachtagung erläutert und geht alleine aus der
Präsentation nicht hervor.

Gliederung

1. Taschengeld
2. Kostenheranziehung
3. Handy
4. Gruppenverbot
5. Bildung
6. Freizeit
7. Beziehungen
8. Erkenntnisse

Taschengeld

Taschengeld ist wichtig, um an Freizeitaktivitäten teilzunehmen.

Das Taschengeld wird als (nicht) ausreichend empfunden.

Taschengeldentzug dient teilweise immer noch als Druckmittel.
Dies hat wiederum Einfluss auf soziale Teilhabe.

Taschengeld

Beim Rauchen musste man 25,00€ an die Kinderkrebsstiftung spenden.

Wow, das ist teuer! Bei uns waren es nur 5.

Unser Taschengeld wurde anschließend in Gruppenaktivitäten investiert.

Dürfen die echt das Taschengeld abziehen?

War bei uns Gang und Gebe. Ein Teil musste angespart werden, den Rest haben wir wöchentlich ausgezahlt bekommen, wenn wir unsere Dinge erledigt hatten, keine Konsequenzen vorhanden waren, die Schulsachen vorgezeigt waren, wie zum Beispiel das Mäppchen.

Taschengeld

Wir konnten uns extra Geld hinzu verdienen, wenn wir am Ende der Woche ganz viele Smileys in unserem Belohnerplan hatten.

Ich fand es komisch, dass die Sätze in Wiesbaden und Mainz unterschiedlich sind.

Kostenheranziehung

Jugendliche wollen gerne neben der Schule arbeiten.

Die Arbeit lohnt sich nicht und demotiviert.

Jugendliche wissen nicht um den Ermessensspielraum des Jugendamts.

Erspartes Geld oder Investitionen (z. B. Führerschein) fördern soziale Teilhabe.

Kostenheranziehung

Das perfide ist, dass ja die Hilfen zur Erziehung rein rechtlich betrachtet eine Leistung für Eltern sind.

Ich habe letzte Woche meinen damaligen Stundenlohn ausgerechnet. Ich habe damals bei Edeka an der Kasse gearbeitet und durch die Kostenheranziehung 1,62€/Stunde verdient. Mit dem Freibetrag bei Hartz IV ging es mir finanziell besser.

Ich unterbiete mit 25 Cent pro Stunde für die Betreuung einer Ferienfreizeit mit der Lebenshilfe.

Ich fand's im FSJ auch so mies. Ich wollte mich da echt engagieren und hab mich voll reingehängt. Für 60 Cent die Stunde.

Handy

Das Handy ist ein wichtiges Kommunikationsmittel.

Das Handy hat viele Dinge ersetzt, die wir im Alltag benötigen.

Handyentzug dient häufig als Druckmittel.

Der ganztägige Besitz eines Handys ist nicht selbstverständlich.

Handy

*Handystufen: 1. ¼ Stunde im Gruppenraum
 ...
 6. abends Handy abgeben*

Den PIN mussten wir abgeben, damit kontrolliert werden konnte ... Vorwand war der Schutz und Sicherheit...

Sie haben auch unsere Chats gelesen.

Gruppenverbot

In wenigen Fällen wurden Jugendliche bei Fehlverhalten in eine andere Gruppe versetzt. In einer Gruppe hieß es „Auszeit nehmen“. In einer anderen Gruppe hieß es „Beurlaubung“. Es handelte sich dabei nicht um Fälle, in denen sie eine Gefahr für die Mitbewohner*innen darstellten. Sie fühlten sich aus dem Gruppenalltag ausgeschlossen.

Bildung

Es wird einem immer noch nahe gelegt, eine Ausbildung anstatt Abitur zu machen.

Es bestehen oft Selbstzweifel, ob man den schweren Weg alleine meistern wird.

Untypische Werdegänge werden selten unterstützt.

Unterschiedliche Bildungschancen auf Grund von unterschiedlicher Finanzierung von Nebenleistungen (z. B. Nachhilfe) sind vorhanden.

Bildung

Ich wurde ganz komisch angeguckt als ich (Abiturient, Care Leaver, 18 Jahre) ins JobCenter ging und Hartz IV beantragen musste, weil weder Jugendamt noch BAföG-Amt mich finanziell unterstützen wollten. Dann habe ich gesagt bekommen „Wir sind so kulant und bewilligen Ihnen ALG II, auch wenn Sie jetzt eine Ausbildung machen könnten.“ Dann stellte ich fest, was es bedeutet, in Deutschland fast durchs Hilfesystem zu fallen.

Freizeit

Es gibt einrichtungsintern sehr viele Freizeitangebote.

Freizeitangebote außerhalb der Einrichtung sollen genutzt werden.

Freizeitangebote außerhalb der Einrichtung können nicht immer genutzt werden.

Die Teilnahme an Freizeitangeboten außerhalb der Einrichtung hängen stark von Gesetzen und Hausregeln ab.

Freizeit

Urlaub bei Freunden durfte ich mit Erlaubnis schon machen. Allerdings wurden bei uns alle dazu gezwungen, eine Woche gemeinsam zu zelten. Da hatte ich zwar kein Problem mit, aber ich glaube, es hat das Erlebnis nicht gerade schöner gemacht, dass da alle mit mussten. Natürlich ist Kultur und sowas wichtig, aber wenn man da Jugendliche gezwungen durchschleift, hilft das wohl kaum.

Leistungssport war nicht drin, weil wir immer beim Abendessen anwesend sein mussten.

Freizeit

Ich hatte eigentlich viele Freiheiten, aber man musste von der Gruppe aus mindestens an 2 Angeboten, sprich Nachhilfe, Singkreis, Gitarrenunterricht ... vom Heim teilnehmen und uns dann noch außerhalb der Einrichtung etwas suchen, das war dann in dem Fall bei mir Trampolinsport mit Weltmeisterschaften usw. Dafür waren wir aber am Abend sehr eingeengt, wir mussten an jedem Abendessen teilnehmen, wenn gerade nicht das Training dazwischen gekommen ist.

Letztes Jahr war ich in Holland, wir hatten Klassenfahrt mit der Schule, an diesem Zeitraum steht falsche Information, dass ich in ... ein Körper Verletzung habe.

Freizeit

Also bei mir hat es eine Rolle gespielt, dass ich gern mehr zum Sport gegangen wäre, das aber nicht durfte, weil man nicht so viele Abende der Woche fehlen durfte. Daher war es dann eine Entscheidung zwischen Freunden und Sport.

Also ich musste zu viel machen, weil die ganzen Erlebnispädagogen ja auch beschäftigt werden mussten.

Wir konnten die Sommerpauschale auch in anderen Ferien nutzen.

Da wir mitten in der Pampa wohnten, hatten wir kein Problem damit, zu spät zu kommen, da ab 8 tote Hose war.

Beziehungen

Beziehungen zu führen, wird als unheimlich schwer empfunden, wenn man in einer Einrichtung aufwächst.

Hausregeln und sexualpädagogische Konzepte sind sehr unterschiedlich.

Beziehungen

Ich hatte 1983 (mit 17 Jahren) mit einem jungen erwachsenen Mann aus Ghana eine Beziehung. Er lebte zu der Zeit in einem Heim für Asylbewerber in Düsseldorf ... Meine Betreuer damals haben mir die Beziehung erlaubt, nachdem wir Ihnen gezeigt hatten (durch gemeinsames Kochen für die Gruppe), wie wir miteinander umgehen. Sie erlaubten mir, ihn in seinem Heim zu besuchen ... Dort mussten wir immer den Pförtner ablenken, damit ich mich hineinschleichen konnte. Das wussten meine Betreuerinnen. Er durfte jedoch nicht in mein Zimmer.

Beziehungen

Ich mochte zwei Betreuerinnen sehr und habe sie vor meiner Taufe gefragt, ob sie meine Patentanten werden wollen. Sie haben ja gesagt und die Fachbereichsleitung hat nichts dagegen gehabt ... Wir haben heute noch Kontakt.

Erkenntnisse

Die stationären Hilfen werden ganz unterschiedlich wahrgenommen. Sie fördern und schaffen Herausforderungen für soziale Teilhabe zugleich.

Sozialpädagoginnen und Sozialpädagogen orientieren sich sehr stark an Gesetzen und einrichtungsinternen Regeln. Das ist einerseits nachvollziehbar, andererseits hat es wenig mit dem Alltag zu tun, der in Familien gelebt wird.

Care Leaver wünschen sich im jungen Erwachsenenalter mehr Freiheiten, wollen das Leben außerhalb der Einrichtung genießen und eigene Erfahrungen sammeln. Sie bewegen sich zwischen fehlender Mitwirkung und hoher Selbstständigkeit.

Beide Extreme können ein ungewolltes Hilfeende mit 18 Jahren herbeiführen.

Erkenntnis eines Care Leavers

*Ja, es gab und gibt super geniale Menschen auf allen Seiten der ambulanten und stationären Jugendhilfe. Ja, und es gibt immer noch Leid, welches tiefe und bleibende Spuren hinterlässt – ebenso auf allen Seiten ... und vieles davon könnte durch eine entsprechende Entwicklung im SGB VIII, XII, ... verhindert werden. Ich sage nicht, dass damit alles gut wäre, aber dann könnten eine Bandbreite an Ressourcen der involvierten Menschen genutzt und unterstützt werden ... und dafür ist es wichtig, dass es uns gibt und wir untereinander auch über kleine und große Fehler reden wie auch motzen können, um dann aufzuzeigen was passieren kann wenn ... positiv wie negativ. Würde hier keine*r daran glauben, dass Jugendhilfe gut oder verbesserungsfähig wäre, gäbe es Careleaver e.V. und all die beruflich in der Jugendhilfe tätigen Careleaver nicht.*

Kontakt

Careleaver e. V.

www.careleaver.de

info@careleaver.de

robin.loh@careleaver.de

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!